

28.01.2024
SONNTAG



20.00 Uhr · Werner-Otto-Saal

ASIANART ENSEMBLE

FLUSS DER
TRADITIONEN **15 JAHRE**
ASIANART ENSEMBLE

VOLKER BLUMENTHALER (*1951)

„Approximation“ für Daegeum, Janggu/Jing und Streichtrio (2010)

SEBASTIAN CLAREN (*1965)

„GOLD/HURT“ für Daegeum solo (2023, Deutsche Erstaufführung)

IL-RYUN CHUNG (*1964)

„Irgend“ für Daegeum und Streichquartett
(2016/23, Deutsche Erstaufführung)

PAUSE

SUN-YOUNG PAGH (*1964)

„L'autre moitié de silence“ für Daegeum und Streichquartett
(2018/23, Deutsche Erstaufführung)

TOSHIO HOSOKAWA (*1955)

„Threnody“ für Viola solo (2011)

ASIANART ENSEMBLE

„Shinawi of Berlin 2024“ für Daegeum, zwei Violinen, Viola, Violoncello,
Janggu und Schlagzeug (2024, Uraufführung)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER



IM PORTRÄT

ASIANART ENSEMBLE

HONG YOO *Daegeum*

CHANG-YUN YOO *Viola*

MATTHIAS LEUPOLD *Violine*

GABRIELLA STRÜMPFEL *Violoncello*

WOLFGANG BENDER *Violine*

ADAM WEISMAN *Schlagzeug*

IL-RYUN CHUNG *Moderation und musikalische Leitung*

Das 2007 initiierte und 2009 in der jetzigen Form gegründete AsianArt Ensemble erhielt 2012 den Preis der Deutschen Schallplattenkritik für seine erste CD „asianart ensemble“, erschienen bei Celestial Harmonies. Einzigartig in der Welt in seiner Besetzung und der Musik, die es darbietet, hat es sich einen festen Platz in der Musiklandschaft gesichert. Die Besetzung des Ensembles mit Instrumenten aus China, Japan, Korea und europäischen Streichern eröffnet neue Wege in der aktuellen Musiklandschaft jenseits der bekannten Strömungen der Neuen Musik oder der sogenannten Weltmusik. Es ist auf dem Wege, eine „Neue Musik der Welt“ zu kreieren. Die Konzertprogramme beschreiten neue Klangräume, die weder dem europäischen noch dem asiatischen Kulturkreis direkt zugeordnet werden können. Abgerundet werden die Konzerte stets von Musik, die das improvisatorische Element betont und dem spielerischen und virtuellen Können seiner Mitglieder*innen freien Raum gibt. Die Laudatio zum Preis der Deutschen Schallplattenkritik von Helmuth Röhmer bringt es auf den Punkt: „Ein aus Stücken fernöstlicher und deutscher Provenienz bezaubernd komponiertes Programm! Den Musiker*innen des ... AsianArt Ensemble glückt es, eine Kultur des Zusammenspiels zu entwickeln, die staunen macht. Während sie im Klangfluss Intonationsweisen und Vokabularien, Kolorit und rhythmische Energien morgen- und abendländischer Tradition in Eins fließen lassen, möchte man als Hörer mitunter glauben, Zeit und Raum spielten keine Rolle mehr.“

IMPRESSUM



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Herausgeber Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann · **Redaktion** Il-Ryun Chung, Andreas Hitscher · **Satz, Reinzeichnung und Herstellung** Reiher Grafikdesign & Druck
Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de